



# GEMEINDE BINNINGEN

Einwohnerrat

## Aktennotiz

### Anhörung Delegierter Versorgungsregion ABS, 29. Juni 2022

---

Anwesend: Beatrice Büschlen, Vize-Präsidentin  
Simone Abt  
Rahel Amacker (Stv. für A. Alt)  
Susanna Keller (Stv. für B. Fankhauser)  
Thomas Schwarb  
Daniel Setz

Gast: Peter Heiz, Delegierter Versorgungsregion ABS (19.00 – 20.10 Uhr)

Entschuldigt: Andrea Alt  
Barbara Fankhauser  
Sven Inäbnit, Präsident

Verwaltung: Linda Gerstner (Protokoll)

Zeit: 19.00 – 20.45 Uhr

Ort: Gemeindeverwaltung Binningen, Sitzungszimmer 120

---

#### 1. Begrüssung

Vize-Präsidentin B. Büschlen begrüsst die Anwesenden und insbesondere den Gast, Peter Heiz. Das heutige Treffen findet auf Wunsch von P. Heiz statt, welcher Anfang 2022 an das ER-Büro gelangte mit dem Anliegen, über seine Tätigkeit als Binninger Delegierter in der Versorgungsregion ABS berichten zu dürfen.

#### 2. Berichterstattung Delegierter Versorgungsregion ABS

P. Heiz rekapituliert zu Beginn kurz die Vorgeschichte. Im Frühjahr 2020 wurde der Bericht der Spezialkommission «Versorgungsregion ABS» vom Einwohnerrat verabschiedet. Der Redner war damals selbst Ratsmitglied und Mitglied der Spezialkommission. Anschliessend wurde die Stelle als Delegierter öffentlich ausgeschrieben. Er hat sich beworben und wurde am 7. Dezember 2020 vom Parlament als Delegierter gewählt. Man gab ihm damals mit auf den Weg, er solle in der Delegiertenversammlung eine starke Stimme für Binningen sein und sich u.a. dafür einsetzen, dass Binningen Leitgemeinde wird.

Bei der Konstituierung wurde schnell klar, dass Binningen nicht Anspruch auf das Präsidium erheben und gleichzeitig Leitgemeinde werden kann. Barbara Jost wurde zur Präsidentin gewählt und im Gegenzug wurde Allschwil Leitgemeinde. Diese Aufgabe ist mit viel Arbeit verbunden, da alle administrativen, personellen und finanziellen Belange über die Leitgemeinde laufen. In der Arbeit in der Delegiertenversammlung hat sich gezeigt, dass die geografische und parteipolitische Zugehörigkeit der Delegierten keine Rolle spielt. Es ist eine konstruktive Zusammenarbeit in der paritätisch zusammengesetzten Kommission mit je zwei Vertretern pro Gemeinde.

Als die Delegiertenversammlung im Februar 2021 ihre Arbeit aufgenommen hat, gab es bereits Vorarbeiten der drei Gemeinden inkl. eines Vertrags. Gegen diesen Vertrag wurde von einem Allschwiler Einwohnerrat Beschwerde eingereicht, welche vom Regierungsrat gutgeheissen wurde. Der Rekurs der Gemeinden Binningen und Schönenbuch wurde Anfang Juni 2022 vom Kantonsgericht abgelehnt und es wurde den Gemeinden zu verstehen gegeben, dass das eigentliche juristische Fundament ein Zweckverband sein müsste. Andere Versorgungsregionen sind bereits so organisiert und die Versorgungsregionen, die sich ähnlich aufgestellt haben wie Allschwil, Binningen und Schönenbuch, passen ihre Strukturen nun an.

Die beiden Hauptaufgaben der Delegiertenversammlung sind zurzeit die Gründung der Fachstelle und die Ausarbeitung eines Versorgungskonzepts. In beiden Bereichen gab es Vorarbeiten, welche aber gewisse Hacken hatten. Das in den Grundzügen bereits erarbeitete Versorgungskonzept erwies sich als zu wenig praxistauglich und musste gestoppt werden. Für die Fachstelle wurde ein Pflichtenheft ausgearbeitet. Die Qualifikationen, welche die leitende Person der Fachstelle mitbringen muss, sind relativ hoch. Bei der Rekrutierung war man bisher noch nicht erfolgreich. Im Nachhinein betrachtet ist dies nicht so tragisch, da durch das Urteil des Kantonsgerichts momentan operativ wenig gemacht werden kann und lediglich Kosten entstehen würden.

Das Urteil des Kantonsgerichts führt auch dazu, dass die Delegiertenversammlung aktuell etwas im luftleeren Raum steht. Sie arbeitet zwar an den Hauptaufgaben weiter, kann aber nicht mehr selbstständig Entscheide treffen. Alles muss durch die Gemeinderäte der drei Gemeinden abgesegnet werden. Der nächste Schritt ist die Gründung eines Zweckverbands. Die Delegiertenversammlung erhofft sich dadurch, einen Teil ihrer Autonomie zurückzuerlangen. Der Zeitplan ist ambitiös. Der neue Vertrag soll bis Ende September / Anfang Oktober stehen. Dann wird er zuerst den Gemeinderäten vorgelegt und anschliessend dem Einwohnerrat.

Zum Schluss möchte der Votant noch ein paar Worte zu seinem persönlichen Engagement sagen:

- Nach der Wahl zum Delegierten hat er als erstes bei der Spitex und in den beiden Häusern des APH hospitiert. Ein Einsatz im Alterszentrum am Bachgraben folgt im August. Dies gab ihm wertvolle Erkenntnisse. Er hat insbesondere gesehen, wie die Spitex arbeitet. Es ist ein Knochenjob. Eine wertvolle Arbeit, welche an Bedeutung gewinnen wird, wenn die Versorgungskette ambulant - intermediär - stationär kommt.
- Von der Delegiertenversammlung wurde er in eine kantonale Kommission für die Bedarfplanung von Heimplätzen gewählt. Es ist bekannt, dass die Anzahl der betagten Personen zunehmen wird. Ohne neue Lösungen wäre man gezwungen, Unmengen an Altersheimen zu bauen mit entsprechenden finanziellen Kosten. Der neue Weg in der Versorgungskette wird der intermediäre Bereich sein (z.B. Tagesbetten, Nachtangebote, Entlassungsangebote für Angehörige usw.). Dieser Bereich muss ausgebaut werden.
- Zudem hat er mehrere Weiterbildungen besucht.

Sein persönliches Fazit ist, dass es sich um eine Herkulesaufgabe für die Gemeinden handelt, sowohl organisatorisch, administrativ wie auch finanziell. Er ist sich nicht sicher, ob allen Landratsmitgliedern bewusst war, welche Auswirkungen dies auf Niveau der Gemeinden haben wird. Binningen befindet sich bei der Realisierung der Versorgungsregion im guten Mittelfeld. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die er aber gerne macht und auch gerne fortführen möchte. Der Redner ist auch gerne bereit und fände es sinnvoll, in einem halben Jahr wieder zu berichten.

### **3. Fragerunde**

In der anschliessenden Fragerunde werden folgende Themen angesprochen:

- Auswirkungen des Gerichtsurteils
- Bedeutung / Ausbau des intermediären Bereichs
- Reglement «Entlastungsleistungen für Angehörige»
- Revision des Altersleitbilds Binningen
- neuer Vertrag der Versorgungsregion: Zeitplan / Einbezug Einwohnerrat

B. Büschlen bedankt sich bei P. Heiz für die Berichterstattung und den interessanten Austausch.

### **4. Weiteres Vorgehen**

Gemäss erläuterten Zeitplan soll relativ zeitnah eine Einwohnerrats-Vorlage des Gemeinderats folgen. Die Anwesenden erachten es nicht als zielführend, vorher über das Thema zu diskutieren. Zumal ohne Vorlage keine Handhabung für den Einwohnerrat besteht, aktiv zu werden.

Die Berichterstattung des Delegierten Peter Heiz soll dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht werden.